Literaturbesprechungen.

Horion A. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band II. Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt a. M. 1949. 8⁰ 388 Seiten. Preis geb. 25.— DM.

Der 2. Band der Faunistik hat lange auf sich warten lassen. Schon 1941 lag das fertige Manuskript vor, aber immer neue Schwierigkeiten stellten sich der Herausgabe entgegen und wir müssen dankbar sein, daß sich schon verhältnismäßig bald nach dem unglücklichen Kriegsende ein Verlag bereit fand, dieses für Koleopterologen so wichtige Werk fortzusetzen. Namhafte Spezialisten und Sammler haben den Herausgeber auch bei diesem schwierigen 2. Band unterstützt, aber der Tod hat bereits schmerzliche Lücken in die Reihen der Mitarbeiter gerissen. Hoffen wir, daß es dem sehr aktiven und rüstigen Herausgeber gelingt, das Gesamtwerk vollendet vor sich zu sehen. Die Bearbeitungen des restlichen 2. und des 3. Bandes der „Fauna Germanica" von Reitter liegen bereits druckfertig vor. Möchten sie recht bald gedruckt erscheinen.

Der vorliegende 2. Band enthält die Familien der *Palpicornia: Hydraenidae, Spercheidae, Hydrophilidae* und von den *Staphylinoidea* die Familien der *Silphidae, Leptinidae, Catopidae, Colonidae, Liodidae, Clambidae, Scydmaenidae, Orthoperidae, Sphaeriidae, Ptiliidae, Scaphidiidae, Pselaphidae, Clavigeridae* und *Histeridae.* Der Übersichtlichkeit halber hätte man sich diese Familienzusammenstellung mit den entsprechenden Seitenzahlen als Inhaltsverzeichnis gewünscht, eine Kleinigkeit, die den Wert des gründlich und gewissenhaft durchgearbeiteten Werkes natürlich in keiner Weise schmälert. Bedauerlich ist nur, daß der durch die hohen Unkosten und die kleine Auflage bedingte hohe Preis vielen Interessenten die Anschaffung schwer, wenn nicht unmöglich macht, denn das Werk gehört in die Hand jedes ernsthaften Koleopterologen. H. Freude.

Horion A. Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslovakei) mit kurzen faunistischen Angaben. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart 1951. 8⁰. X. 266 Seiten. Preis brosch. DM 12.—

Die 1. Abteilung enthält *Caraboidea, Palpicornia, Staphylinoidea, Malacodermata, Sternoxia, Fossipedes, Macrodactylia, Brachymera.* Wenn wir dieses neue Werk des allverehrten und anerkannten Faunisten nicht so begeistert begrüßen, wie es einem so wichtigen und notwendigen Handbuch für den Koleopterologen zukäme, so hat das zwei Gründe:

Einmal hätte man lieber erst die Faunistik der mitteleuropäischen Käfer vollendet gesehen, die uns wichtiger erscheint, weil sie in gewisser Hinsicht das Verzeichnis schon in sich schließt. Das war aber nach dem Vorwort des Verfassers aus finanziellen Gründen nicht möglich. Leider hat der verstorbene Förderer des bedeutenden, umfangreichen Werkes, Geheimrat Prof. Dr. Carl Bosch, keinen würdigen Nachfolger. Sollte sich wirklich kein neuer Mäzen finden, der sich unsterbliche Verdienste durch die Herausgabe dieses Standardwerkes erwerben möchte?

Zum anderen aber ist der Druck des Verzeichnisses durch die Verwendung von Schreibmaschinenschrift mit den normal großen Typen, ohne

Fettdruck, Größendifferenzen und ähnliche Übersichtshilfen, die hier auf einfaches Unterstreichen und Sperrdruck beschränkt sind, so unübersichtlich, daß der Gebrauch dadurch wesentlich erschwert wird. Ein Gattungsverzeichnis wird ja hoffentlich am Ende des gesamten Verzeichnisses noch gegeben. Bei einem Verlage vom Rufe eines Alfred Kernen Verlages hätte man schon erwarten dürfen, daß ein solches Werk auch in einer Form herausgebracht wird, die den Anforderungen der Benutzer etwas entgegenkommt. Hoffentlich geht keinem Besitzer das lose beigefügte Abkürzungsverzeichnis verloren.

Trotz aller Mängel müssen wir froh sein, dieses moderne Verzeichnis in die Hand bekommen zu haben. H. Freude.

Wörndle A: Die Käfer von Nordtirol. Schlern-Schrift Nr. 64. Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck 1950. 8⁰ 388 Seiten Preis brosch. 78.— österr. Schilling.

Der Verfasser hat sich die mühevolle, aber verdienstliche Arbeit gemacht, die Käferfauna Nordtirols zusammenzustellen. Daß ein solches Werk der Mitarbeit möglichst vieler ansäßiger Koleopterologen bedarf und darüber hinaus solcher, die besuchsweise im Gebiet gesammelt haben, ist selbstverständlich. Die ansäßigen Sammler dürften in der Hauptsache erfaßt sein, ob die auswärtigen aber in ausreichendem Maße berücksichtigt wurden, insbesondere das Material der größeren Museen, erscheint zweifelhaft, ist aber angesichts der hinter uns liegenden schwierigen Zeitverhältnisse entschuldbar. Jedenfalls ist es besser, daß das Werk erschienen ist, als daß aus lauter Besorgnis bezüglich mangelhafter Erfassung schließlich eine Veröffentlichung unterblieben wäre. Daß es bezüglich der Angaben so weit als möglich verläßlich ist, dürfen wir dem geschätzten Verfasser und seinen Mitarbeitern ohne weiteres zutrauen.

Besonders anerkennenswert ist, daß der Verfasser sich nicht mit einer bloßen listenmäßigen Zusammenstellung begnügt hat, sondern außer einem historischen Überblick über die Koleopterologie in Tirol auch eine zusammenfassende Darstellung der ökologisch-geographischen Bedingungen der nordtiroler Käferfauna gibt, wobei bemerkenswerte Besonderheiten gebührende Erwähnung finden. Aber nicht jeder kleine Lebensraum ist ein „Biotop"! Zum Begriff des Biotops gehört die Fähigkeit der Selbstregulierung. Kleinste typische Einzelbezirke (Nesthöhlen etc.) muß man als Biochorion bezeichnen (Vergl. Tischler: Biol. Zentralbl. 66, S. 49—56, 1947. Tischler: Grundzüge der terrestrischen Tierökologie. Vieweg. Braunschweig 1949, und Stammer: Entomon. 1949, H. 2.).

Die Wörndlesche Fauna ist in doppelter Hinsicht zu begrüßen, einmal als breite und solide Grundlage für die weitere Arbeit der einheimischen Koleopterologen, zum anderen als Ansporn und Vorbild für andere Lokalfaunen. H. Freude.

Hennig W. Die Larvenformen der Dipteren. II. Teil. Akademie-Verlag, Berlin 1950. 8⁰. VII, 458 Seiten. 236 Abbildungen im Text und 10 Tafeln. Preis broschiert DM 49.—

Der zweite Teil dieses im Jahrgang XXXV—XXXIX p. 330 dieser Mitteilungen bereits besprochenen Werkes liegt nun als stattlicher Band vor. Er enthält in derselben guten Darstellung wie der I. Teil die Bearbeitung der Mückenlar-

ven mit vorwiegend aquatiler Lebensweise. Gerade für die Behandlung der Larvenformen dieser Gruppe, der Sektion *Culicomorpha*, besteht besonderes Interesse, gehören ihr doch die wirtschaftlich und medizinisch wichtigsten Arten an. Es sei nur hingewiesen auf die *Culicidae*, die Stechmücken, die *Tendipedidae (Chironomidae)* und *Heleidae (Ceratopogonidae)*, die in der Hydrobiologie eine große Rolle spielen, an die *Tipulidae*, die Schnacken und schließlich an die *Melusinidae (Simuliidae)*, die Kriebelmücken. Dieser zweite Band wird also noch mehr als der erste über die rein entomologisch interessierten Kreise hinaus Interesse finden. Er gehört noch mehr als dieser zum unentbehrlichen Rüstzeug für den Hydrobiologen, den Bekämpfer von landwirtschaftlichen Schädlingen *(Tipulidae!)* und den entsprechend orientierten Mediziner. Es ist nur zu wünschen, daß der abschließende letzte Teil ebenfalls in absehbarer Zeit erscheint. W. F.

Seitz A. Als Naturforscher durch alle Erdteile. Reiseberichte, zusammengestellt von Elli Franz. Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt am Main 1951. 8⁰ 315 Seiten. 100 Abb. Preis gebunden DM 6.50.

In der Reihe der Senckenberg-Bücher gibt uns die Mitarbeiterin und spätere Nachfolgerin des bekannten Herausgebers der „Großschmetterlinge der Erde" eine Auswahl von Berichten über seine zahlreichen Reisen. Als Schiffsarzt und später noch auf einer Reihe von Erholungs- und Sammelreisen hatte Seitz Gelegenheit, in fast allen Teilen der Welt Insekten zu sammeln. Daß er aber nicht nur Insekten sammelte, vielmehr auch ein offenes Auge nicht nur für die Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch für die bereisten Länder im allgemeinen und ihre Bewohner hatte, davon zeugen seine lebendig und oft mit köstlichem Humor geschriebenen Berichte. Es sei nur die Schilderung seiner Begegnung mit den Affen im Urwald bei Singapur erwähnt oder die Beschreibung seiner Behausung in den Bergen von Itatiaya in Brasilien. Wer Gelegenheit hatte, die eine oder andere der geschilderten Gegenden 60 oder mehr Jahre später zu besuchen, den stimmen die Berichte allerdings oft wehmütig. Zu groß sind die Veränderungen, die durch die Zivilisation in diesem Zeitraum hervorgerufen wurden. Die von Seitz so lebendig geschilderten Fangplätze bei Buenos Aires z. B. sind heute längst im Häusermeer der Großstadt untergegangen. Umso wertvoller allerdings sind derartige Berichte aus einer leider längst vergangenen Zeit.

Den Reiseberichten vorangestellt ist eine kurze Schilderung des Lebenswerkes und der wissenschaftlichen Tätigkeit von A. Seitz. Das gut zusammengestellte und ansprechend illustrierte Buch wird sicherlich nicht nur unter den Entomologen einen großen Leserkreis finden, es spricht alle an, die Interesse an fremden Ländern und deren Natur haben. W. F.

Döring E. K. H. Byfaltera. Aus dem Leben der Schmetterlinge. Urania Verlag Jena (1950) 8⁰ VIII, 120 Seiten. 2 Farbtafeln. 135 Abbildungen. Preis gebunden DM 5.80.

Eine kurz gefaßte allgemeine Schmetterlingskunde, die nicht nur dem Schmetterlingssammler manche Anregung zu geben vermag, sondern jedem Freund der Natur sicherlich viel Interessantes bietet. In zahlreichen kurz — manchmal vielleicht zu kurz — gefaßten Kapiteln wird alles Wesentliche über Bau, Lebensweise, Verbreitung usw. der Schmetterlinge behandelt. Be-

sonders hingewiesen sei auf das Kapitel über die Eier, da gerade das Eistadium in den meisten bisher erschienenen einschlägigen Werken meist mehr als stiefmütterlich behandelt wurde. Durch dieses Kapitel ist eine fühlbare Lücke in unserer Schmetterlingsliteratur geschlossen. Auch das Kapitel über Beschuppung, Färbung und Zeichnung sei als besonders gelungen erwähnt, wie auch der Abschnitt über Geäder, Flügelschnitt und Falterflug. Etwas beeinträchtigt wird der Wert des Buches aber durch das Festhalten an der längst überholten alten Nomenklatur von Staudinger und Rebel. Man mag zu den Nomenklaturregeln und dem Prinzip der Priorität stehen wie man will, die Ergebnisse der letzten Jahrzehnte auf dem Gebiete der Systematik der Schmetterlinge sollten doch nicht ganz ignoriert werden. Es schmälert den Wert eines derartigen, an sich in erfreulicher Weise gelungenen Buches doch etwas, wenn z. B. von *Lycaena argus* L. und *Lycaena arion* L. die Rede ist, wo doch bereits seit langem festgestellt wurde, daß die beiden Arten zu zwei völlig verschiedenen Gattungen gehören und zudem der Gattungsname *Lycaena* für keine der beiden in Frage stehenden Gattungen verwendet werden kann. Dies nur ein Beispiel! — Ein offensichtlicher Irrtum dürfte bezüglich der „Putzpfoten" der Tagfalter unterlaufen sein, da diese nicht nur bei einigen Perlmutterfaltern und dem C-Falter ausgebildet sind, sondern bei sämtlichen Nymphaliden in beiden Geschlechtern, bei den Lycaeniden bei den Männchen. — Wohl durch ein Versehen ist die Unterschrift der Abbildung 52 bei Abbildung 53 nochmals gebracht worden. Die reiche Bebilderung veranschaulicht den im Text behandelten Stoff aufs Beste. Nur schade, daß die Abbildungen durch die grobe Holzschnittmanier und die schlechte technische Wiedergabe teilweise stark leiden. Dies gilt besonders für die beiden Farbtafeln, von denen Farbtafel 1 mit den Schmetterlingseiern wohl etwas zu bunt ausgefallen ist. — Im Ganzen gesehen kann „Byfaltera" aber durchaus als Einführung in die allgemeine Schmetterlingskunde empfohlen werden. W. F.

Forel A. Die Welt der Ameisen. Ausgewählt und übersetzt von Heinrich Kutter. Mit einem Vorwort von Oscar Forel. 275 Seiten. 61 Abbildungen. 8⁰ Rotapfel-Verlag, Zürich.

Zum 100. Geburtstage des bekannten schweizer Anatoms, Psychiaters und Ameisenforschers August Forel bringt sein Mitarbeiter Heinrich Kutter im vorliegenden Buche die wichtigsten Kapitel des großen allgemeinverständlichen Werkes: „Le Monde social des fourmis, comparé à celui de l'homme" (Genf 1921—1923) in deutscher Übersetzung. Wenn auch in der Zwischenzeit manches durch die Fortschritte der Forschung überholt ist, so ist es doch außerordentlich zu begrüßen, daß dieses klassische Werk der Ameisenkunde auf diese Weise auch einem breiteren, deutschsprechenden Publikum zugänglich wird. Das Werk Forels ist nicht in erster Linie für den Fachmann geschrieben, sondern für den Laien, der sich für naturwissenschaftliche Dinge interessiert. Die Absicht des Forelschen Buches ist nicht nur, über das Leben der Ameisen zu berichten, sondern an Hand der Schilderungen der Verhältnisse in den Ameisenstaaten den Leser zum Nachdenken über menschliche Probleme anzuregen. Diese Tendenz durchzieht mehr oder weniger offen das ganze Werk, nicht immer nur zu seinem Vorteil.

Forels Schilderungen des Ameisenlebens des Nestbaues z. B., der

Koloniegründung und ganz besonders seine lebendigen, meist auf eigenen Experimenten beruhenden Schilderungen der Ameisenkriege werden nie veraltern und behalten ihren Wert schon als reine, meisterhaft geschilderte Tatsachenberichte, auch wenn manche Einzelheiten infolge neuerer Forschungsergebnisse heute anders gedeutet oder auch andere Schlußfolgerungen gezogen werden.

Nicht unerwähnt soll die gediegene Ausstattung seitens des Verlages bleiben. Die Beigabe der zahlreichen Abbildungen macht den gebotenen Stoff erst richtig lebendig. W. F.

Druckfehlerberichtigungen:

Infolge kriegsbedingten Druckschwierigkeiten sind folgende sinnstörende Fehler in der Abhandlung: „Modifikationen und Rassen von Everes argiades..." von Prof. Dr. Z. Lorkovic (diese Mitteilungen Band XXXIII (1943) p. 431 bis 478) zu berichtigen:

Im Text:

Seite	Zeile	statt	soll heißen
437	8 v. o.	flügel beschuppt	flügel blau beschuppt
442	4 v. o.	(Taf. XXIV, 4)	(Taf. XXIV, 5)
442	24 v. o.	Ziromir	Zitomir
445	11 v. o.	(Taf. II, 9)	(Taf. XXV, 11)
448	14 v. u.	(Taf. XXIV, 9)	(Taf. XXIV, 11)
459	6 v. o.	(Taf. XXVI)	(Taf. XXVII)

In den Tafeln:

In der Tafel XXIV (nicht in der Tafelerklärung) sind die oberhalb der Falter eingebrachten Zahlen 5, 6, 7, 8, 9, 10 zu streichen und durch die Zahlen 9, 10, 5, 6, 7, 8 zu ersetzen.